



„Gemeinsame Sache“ machen die Fußballer des TV Hardheim und des SV Bretzingen ab der Saison 2018/19. Die erste Mannschaft spielt dann in der Kreisliga, die zweite in der Kreisklasse A Buchen. Unser Bild zeigt von links die Hardheimer Vertreter (in blau) Patrick Laub, Torben Franzwa und Timo Schreiner sowie die Bretzinger (in grün, von links) Stephan Haberkorn, Tobias Reinbold und Erik Peinl. In der Mitte ist der neue Trainer der ersten Mannschaft, Manfred Reiß.

BILD: MICHAEL FÜRST

Fußball: Die Fußballer des TV Hardheim und des SV Bretzingen machen ab der Saison 2018/19 „gemeinsame Sache“ / Zwei Teams werden gemeldet / Manfred Reiß Trainer

Für viele Spieler ist das ein neuer Anreiz

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Fürst

Im Grunde ging alles ganz schnell: Mitte April gab es das erste Gespräch zwischen Vertretern der Fußball-Abteilung des TV Hardheim und Vereinsmitarbeitern des SV Bretzingen; Am 20. April haben die Spieler beider Mannschaften abgestimmt und mit „ja“ votiert, und heute vor einer Woche unterschrieben die „Klub-Bosse“ des TVH und des SVB eine Vereinbarung, ab der kommenden Saison im Fußball „gemeinsame Sache“ zu machen. Die erste Mannschaft von „Hardheim/Bretzingen“ spielt 2018/19 in der Kreisliga, die zweite Mannschaft in der Kreisklasse A.

„Wir wollten und konnten aus personeller Sicht nicht mehr alleine weiter machen“, sagte Stephan Haberkorn, Vorsitzender des SV Bret-

zingen, bei der offiziellen Vorstellung der neuen „Spielgemeinschaft“, die aus sportrechtlichen Gründen allerdings nicht so „firmieren“ darf (siehe unten). Und ähnlich hören sich die Beweggründe auf Hardheimer Seite an: „Wir hatten aktuell schon Probleme, die nötige Spieleranzahl für zwei Mannschaften zusammen zu bekommen, und für den Sommer haben viele Spieler signalisiert, dass sie aufhören werden“, sagte Torben Franzwa, Fußball-Abteilungsleiter beim TVH.

Der TV Hardheim wird federführend bei diesem „Zusammenschluss“ sein, alle Spieler des SV Bretzingen wechseln zur neuen Saison nach Hardheim. Da für die Kreisliga sportrechtlich keine Spielgemeinschaft (SpG oder SG) gebildet werden darf, wird diese neue Mannschaft lediglich unter „Hardheim/

Bretzingen“ auf Punktejagd gehen – genau wie Götzingen/Eberstadt (wir berichteten). Der SV Bretzingen verzichtet auf sein Startrecht in der Kreisliga, nimmt aber das in der Kreisklasse A wahr. Deshalb darf die zweite Mannschaft der neuen „SG“ dann auch in der A-Klasse spielen.

„Das hört sich sehr interessant an, noch einmal etwas ganz Neues zu machen.“ Dies sind die Worte von Manfred Reiß. Der 60-Jährige wird die erste Mannschaft in der Kreisliga coachen, und er weiß schon jetzt: „Das wird eine ganz harte Runde. Für einen Mittelfeldplatz muss schon alles passen.“ Reiß, der vor seiner neuen Station im Erfal bereits Fahnenbach, Waldhausen, Altheim, Hettingen, den FC Mosbach, Auerbach, Erfeld/Gerichtstetten, Mudau und Neckarburken trainierte, sieht aus sportlicher Sicht seine

primäre Aufgabe darin, „Stabilität in den Defensivverbund zu bringen“. Dies erklärt sich bei einem Blick auf die „kassierten“ Tore beider aktuellen Kreisliga-Mannschaften: Es sind 131 (60 der TV Hardheim und 71 der SV Bretzingen).

Trainerduo für die „Zweite“

Die zweite Mannschaften übernehmen als Trainerduo Erik Peinl (aktuell Coach der Bretzinger) und Timo Schreiner (bis zur vergangenen Woche verantwortlich für Hardheims „Zweite“, die nun aus dem Spielbetrieb genommen wurde, da der TVH II drei Mal nicht angetreten ist). Für die zweite Mannschaft von Hardheim/Bretzingen in der A-Klasse gelte es zunächst einmal, die Klasse zu halten. „Wichtig wird sein, dass die Jungs wieder richtig Spaß am Fußballspielen haben“, sagte Erik Peinl.

Er habe beim SV Bretzingen ausgemacht, dass einige Spieler, die eigentlich aufhören oder weggehen wollten, nun weiter machen, weil sie in „Hardheim/Bretzingen“ wieder einen neuen Anreiz sehen. Und genau diese Reaktion zeigt den Verantwortlichen, dass sie mit dem Schritt zur Zusammenarbeit auf dem richtigen Weg sind. Insgesamt stehen der neuen „Spielgemeinschaft“ etwa 40 Akteure zur Verfügung. Trainer und Verantwortliche schauen aber auch noch, ob es bis Trainingsstart am 8. Juli möglich ist, Neuzugänge zu bekommen. „Erste“ und „Zweite“ werden „strikt getrennt“ sein, so Manfred Reiß, allerdings mit einer „Durchlässigkeit“.

Wenn weiter alles so glatt läuft wie bei den fixen Gesprächen, steht einer erfolgreichen Zukunft der „SG“ nur sehr wenig im Wege.

Die sportlichen Folgen

■ Durch den fußballerischen Zusammenschluss zwischen dem TV Hardheim und dem SV Bretzingen wird es in der aktuellen Saison **keinen Absteiger** aus der Kreisliga Buchen geben. Dazu wird es auch **kein Relegationsspiel** zwischen dem Vorletzten der Kreisliga und dem Dritten der Kreisklasse A geben. Dies bestätigte Horst Saling, stellvertretender Fußballkreis-Vorsitzender.

■ Der Grund: **Vier Mannschaften** aus der aktuellen Kreisliga bilden künftig nur noch **zwei Mannschaften: Götzingen/Eberstadt** und **Hardheim/Buchen**. Da die Eberstadter und die Bretzinger auf ihr **Spielrecht** in der Kreisliga für die Saison 2018/19 **verzichten**, werden sie nach Abschluss dieser Spielzeit auf die letzten beiden Plätze gesetzt. Das wären laut Regularien der Abstiegs- und der Relegationsplatz gewesen.

■ Daraus folgt, dass der **Dritte der Kreisklasse A Buchen** nicht relegieren muss, sondern **direkt** in die Kreisliga **aufsteigt**. Das für 8. Juni geplante **Relegationsspiel entfällt**.

■ Gespielt wird fix die **Relegation** zwischen den beiden **Kreisklasse-B-Vizemeistern**. Dies ist am **Freitag, 1. Juni**, vorgesehen. Sollte es zur **Konstellation** kommen, dass in der „B2“ **Oberwittstadt II** (aktuell Tabellenführer) noch Zweiter wird und das erste Relegationsspiel gegen die **SpG Rippberg-Wettendorf/Glashofen** gewinnen sollte und gleichzeitig der **SV Ballenberg** als Drittplatzter in der A-Klasse „einlaufen“ sollte, dann würde es am Samstag, 9. Juni, **nicht** zu einem **entscheidenden Relegationsspiel** zwischen Oberwittstadt II und Ballenberg kommen, da diese beiden Teams in der kommenden Saison **„gemeinsame Sache“** machen.

■ Der Kreisliga droht für die Saison ein 18er-Feld: 15 Teams sind es aktuell, drei fallen weg (zwei „Fusionen“ und ein Meister). Dazu kommen **drei Absteiger** aus der A-Klasse und – nach aktuellem Stand – **drei Absteiger** aus der Landesliga (Gommersdorf II, Schloßbau und Buchen). *mf*